

Rund um das Zugspitzgebiet

Eine Wandergruppe des Schwäbischen Albvereins aus Weingarten war in der zweiten Oktoberwoche im Raum Garmisch-Partenkirchen unterwegs. Auf der Anfahrt besuchten wir Füssen, wo uns zwei Stadtführerinnen bei kühlem Wetter die Geschichte und Sehenswürdigkeiten ihrer Stadt erläuterten. Danach fuhren wir entlang des malerisch in die Berge eingebetteten Plattsees nach Ettal zu unserem Hotel. Bei strahlendem Sonnenschein genossen wir am Montag den Eibsee und seine Umgebung unterhalb der Zugspitze. Auf der glatten Wasseroberfläche spiegelte sich das umliegende Bergpanorama sowie der angrenzende Wald und bot den Fotografen eine Vielzahl von phantastischen Motiven. Am Dienstag wanderten wir durchs Graswangtal von Ettal. Gesäumt von „marmorfarbenen“ Felswänden entlang des Wanderweges erreichten wir das romantische Schloss des Königs Ludwig II., Schloss Linderhof. Wer wollte, konnte nach der Rückkehr im Hallenbad oder Sauna des Hotels relaxen. Mit der Seilbahn fuhren wir am Mittwoch vom Skistadion in Garmisch-Partenkirchen zum 1237 m hoch gelegenen Eckbauer. Von dort ging es, teilweise begleitet von alpenländischen Gesängen eines Bergbewohners in Serpentina hinunter zum Graseck. Nach einer Einkehr stiegen wir zur Partnachklamm ab. Hier genossen wir ein phänomenales Schauspiel. Von bis zu 80 m hohen Felswänden umgeben rauscht das Wasser wild und unbändig durch die ca. 800 m lange Klamm zu Tal. Von dem in den Stein gehauenen Wanderpfad aus wechseln immer wieder die Perspektiven. Das unterschiedlich einfallende Tageslicht sorgt für ein besonderes Farbenspiel. Am letzten Wandertag drehten wir zunächst eine Runde um Oberammergau und nutzten dann die Seilbahn auf den 1686 m hohen Laber, auf dem ca. 10 cm Schnee lagen. Vom Plateau der Bergstation hatten wir bei Sonnenschein eine herrliche Rundumsicht auf die nordöstlich gelegenen bayerischen Seen und das im Süden befindliche Alpenpanorama. Der nun folgende, sehr anspruchsvolle Abstieg über 700 Höhenmeter nach Ettal um das Ettaler Mandl wird vielen in Erinnerungen bleiben.

Text und Bild: Bernd Gmünder